



audio

ZELGER MAGAZINE

Hören aktuell

Gehör im Fokus
der Gesundheit

Hörerlebnisse

Besondere
Hörmomente

Hörtechnologien

Intelligenz hinter
dem Ohr



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

im Alltag nehmen wir es oft kaum wahr und doch begleitet es uns unermüdlich: unser Gehör. Still und zuverlässig schenkt es uns Zugang zu Gesprächen, Musik, Naturgeräuschen und all den kleinen Klängen, die unser Leben lebendig machen. Erst wenn es nachlässt, wird uns bewusst, wie eng es mit unserem Wohlbefinden, unserer Verbindung zu anderen Menschen und unserem Lebensgefühl verknüpft ist.

In dieser Ausgabe möchten wir genau diesen feinen, aber bedeutsamen Zusammenhang in den Mittelpunkt stellen. Denn Hören ist weit mehr als ein Sinneseindruck. Es ist ein sensibles Barometer für unseren Körper. Häufig reagiert unser Gehör früher, als wir es ahnen: auf hormonelle Veränderungen, chronische Erkrankungen wie Diabetes oder bestimmte Medikamente. Auch unser Lebensstil – etwa der Umgang mit Alkohol – kann Spuren hinterlassen, die sich zwar nicht sofort bemerkbar machen, langfristig aber spürbar sind.

Gleichzeitig zeigt sich, wie vielseitig das Hören ist: in der Stille, unter Wasser, in der Höhe oder bei Lärm. Unser Beitrag über besondere Hörsituationen lädt dazu ein, die eigene

Wahrnehmung bewusster zu erleben und mit diesem kostbaren Sinn achtsam umzugehen.

Wie sehr moderne Technik das Hören heute bereichern kann, erzählt Walter in seiner persönlichen Geschichte: vom Hörsturz zurück zu Klang und Lebensfreude, unterstützt von smarten Hörgeräten, die längst mehr können als nur verstärken. Musik streamen, Sprache gezielt hervorheben, individuelle Einstellungen per App – gutes Hören ist heute intelligenter und komfortabler denn je.

Im Fokus dieser Ausgabe steht außerdem das HdO-Hörgerät. Wir geben Ihnen spannende Einblicke in seine Funktionen, Einsatzmöglichkeiten und Vorteile und beantworten praktische Fragen rund um Reinigung, Pflege und sicheren Umgang im Alltag.

Besonders freut mich, dass wir als Unternehmen weiter wachsen: Mit zwei neuen Standorten in der Region Piemont kommen wir unserem Ziel, noch mehr Menschen zu besserem Hören zu verhelfen, ein weiteres Stück näher. Ebenso wichtig ist uns die Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zum Beispiel durch die Teilnahme junger Kolleginnen am internationalen Oticon "Summer Camp"

oder durch gemeinsame Erlebnisse wie unseren Zelger Family Day, der den Teamgeist spürbar gestärkt hat.

Und weil es schön ist, wenn gute Erfahrungen weitergegeben werden, sagen wir im Rahmen unserer „Weiterempfehlungsaktion“ ein herzliches Dankeschön an alle, die ihre Zufriedenheit mit anderen teilen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre, neue Perspektiven und vielleicht den Impuls, wieder einmal ganz bewusst hinzuhören: auf Ihre Umgebung, auf Ihre Mitmenschen und nicht zuletzt auf sich selbst.

Ihr

Roland Zelger



Was unser Gehör über unsere Gesundheit verrät

Unser Gehör verbindet uns mit der Welt. Doch oft erkennen wir seinen Wert erst, wenn es schwächer wird oder wir die Welt um uns herum leiser wahrnehmen. Was viele nicht wissen: Nicht nur Lärm oder Alter verursachen Hörverlust. Auch unser Körper und unser Lebensstil wirken sich direkt auf das Hörvermögen aus.

Körper und Gehör im Zusammenspiel

Das Ohr ist ein faszinierendes, hochsensibles Sinnesorgan: unser Tor zur Welt. Es ermöglicht Kommunikation, Orientierung, soziale Integration und ist dabei weit enger mit dem gesamten Körper verknüpft, als viele vermuten. Unser Hörvermögen hängt nicht nur von äußeren Faktoren wie Lärm oder Alter ab, sondern auch von inneren Prozessen: hormonellen Schwankungen, Stoffwechselerkrankungen, bestimmten Medikamenten und unserem Lebensstil.

In diesem Beitrag werfen wir einen differenzierten Blick auf vier zentrale Einflussfaktoren: Menopause, Diabetes, Medikamente und Alkoholkonsum.

Die Menopause und ihre Auswirkungen auf das Gehör

Während der Menopause durchläuft der weibliche Körper eine tiefgreifende hormonelle Umstellung. Der sinkende Östrogenspiegel betrifft nicht nur das Fortpflanzungssys-



tem, sondern wirkt sich auf zahlreiche Körperfunktionen aus, auch auf das Gehör. Östrogene fördern die Gefäßgesundheit und tragen so zur Durchblutung des Innenohrs bei. Mit ihrem Rückgang kann die Sauerstoffversorgung der sensiblen Haarzellen nachlassen, was langfristig zu einer Hörminderung führen kann.

Zahlreiche Frauen berichten während oder nach der Menopause von einem nachlassenden Hörvermögen, insbesondere im Hochfrequenzbereich. Studien deuten auf einen Zusammenhang zwischen Hormonveränderungen und Hörbeeinträchtigungen hin, wobei die genauen Mechanismen noch nicht abschließend geklärt sind. Auch die Hormonersatztherapie wird kontrovers diskutiert: Während manche Studien eine Schutzwirkung vermuten, sehen andere ein erhöhtes Risiko für Hörverlust. Der Effekt scheint stark vom individuellen Hormonprofil, dem Alter und dem allgemeinen Gesundheitszustand abzuhängen.

Gerade in dieser Lebensphase ist eine regelmäßige Kontrolle des Gehörs empfehlenswert. In Kombination mit einem gesunden Lebensstil und ärztlicher Begleitung können potenzielle Hörveränderungen frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Diabetes – eine stille Gefahr für das Gehör

Diabetes mellitus ist eine chronische Erkrankung mit weitreichenden Folgen, auch für das Gehör. Während viele Betroffene um die Gefahren für Augen, Nieren oder Herz wissen, bleibt das Ohr oft unbeachtet. Studien zeigen jedoch, dass Menschen mit Diabetes doppelt so häufig an Hörverlust leiden wie Stoffwechselgesunde. Ursächlich ist die Schädigung der feinen Blutgefäße im Innenohr. Diese Kapillaren versorgen die Haarzellen mit Sauerstoff und Nährstoffen. Eine dauerhaft erhöhte Blutzuckerkonzentration beeinträchtigt diese Versorgung und schädigt zudem die Hörnerven. Das Risiko steigt mit der Dauer der Erkrankung und der Qualität der Blutzuckereinstellung.

Häufig verläuft die Verschlechterung des Hörvermögens schleichend. Gespräche in geräuschvoller Umgebung werden schwerer verständlich. Eine Blutzuckerkontrolle und regelmäßige Hörtests sind daher zentrale Maßnahmen zur Vorsorge.

Medikamente und ihre Nebenwirkungen auf das Gehör

Medikamente können Leben retten, doch manche wirken ototoxisch, das heißt, sie schädigen das Gehör. Besonders

betroffen sind Wirkstoffe wie Aminoglykosid-Antibiotika, bestimmte Chemotherapeutika sowie einige harntreibende Mittel. Auch hochdosiertes Aspirin oder Medikamente gegen Malaria können in bestimmten Fällen das Gehör beeinträchtigen.

Die Beeinträchtigung beginnt oft mit den hohen Frequenzen, die für das Sprachverstehen in lauter Umgebung wichtig sind. Weitere mögliche Symptome sind Ohrgeräusche (Tinnitus) oder Gleichgewichtsstörungen. Gefährdet sind insbesondere ältere Menschen, Personen mit Nierenfunktionsstörungen oder Patientinnen und Patienten, die mehrere Medikamente gleichzeitig einnehmen.

Bei notwendiger Einnahme ototoxischer Medikamente sollten regelmäßige audiologische Kontrollen erfolgen. Moderne Hörtests ermöglichen frühzeitige Erkennung. In manchen Fällen kann eine alternative Medikation erwogen werden.

Alkohol: eine unterschätzte Gefahr für das Gehör

Alkoholkonsum ist gesellschaftlich weit verbreitet, doch sein Einfluss auf das Gehör wird oft unterschätzt. Alkohol beeinträchtigt nicht nur das zentrale Nervensystem, sondern auch die Durchblutung und den Nährstoffhaushalt – Faktoren, die für gesundes Hören essenziell sind.

Vor allem die zentrale Verarbeitung von Hörreizen im Gehirn wird durch chronischen Alkoholkonsum gestört. Selbst bei intaktem Ohr kann dadurch das Sprachverständnis

leiden. Zusätzlich entzieht Alkohol dem Körper wichtige Vitamine (z. B. B1, B12, Folsäure), die für die Funktion der Hörnerven notwendig sind.

Langfristig zeigen sich bei Menschen mit Alkoholmissbrauch häufiger Symptome wie Tinnitus, dumpfes Hörempfinden oder eingeschränktes Sprachverständnis. In Kombination mit Risikofaktoren wie Rauchen oder Diabetes steigt das Risiko zusätzlich. Ein bewusster, maßvoller Umgang mit Alkohol ist daher auch empfehlenswert, um das Gehör langfristig zu schützen und gesund zu erhalten.

Fazit: Das Gehör als Spiegel der Gesundheit

Das Ohr ist weit mehr als ein Sinnesorgan. Es ist ein Spiegel unserer körperlichen und geistigen Gesundheit. Die enge Verbindung zwischen Ohr und Körper zeigt sich besonders deutlich bei hormonellen Veränderungen, chronischen Erkrankungen, Medikamenteneinnahme oder ungesundem Lebensstil.

Ein gutes Hörvermögen ist nicht selbstverständlich. Doch es lässt sich schützen: durch Aufmerksamkeit, Vorsorge und die bewusste Pflege der eigenen Gesundheit. Wer frühzeitig auf Warnsignale achtet, regelmäßig Hörtests durchführen lässt und Risiken offen mit medizinischem Fachpersonal bespricht, kann einer Hörminderung vorbeugen oder sie verzögern.

Denn das Gehör ist kein isolierter Mechanismus. Es ist Teil eines komplexen, fein abgestimmten Systems – und dieses Gleichgewicht beginnt im ganzen Körper. 🍷



Warum wir manchmal anders hören

Unser Gehör lässt uns nicht nur kommunizieren, sondern hilft uns auch, Gefahren zu erkennen. Wie gut wir hören, hängt oft von der Umgebung und besonderen Situationen ab.

Geräusche unter Wasser – laut, aber richtungslos

Taucht man ins Wasser, verändert sich vieles – auch das Hören. Geräusche klingen plötzlich klarer und kommen von weiter her, da sich Schall im Wasser schneller ausbreitet als in der Luft. Doch eines fehlt: die Richtung. Wer unter Wasser etwas hört, kann oft nicht erkennen, woher es kommt. Für Taucher kann das gefährlich werden, etwa wenn sich ein Boot nähert, das nicht zu orten ist.

Höhenluft verändert unser Hören

Je höher wir steigen, desto dünner wird die Luft und desto leiser die Welt um

uns. Geräusche verlieren an Klarheit und wirken gedämpft. Hinzu kommt: Sauerstoffmangel kann das Innenohr beeinträchtigen, was gelegentlich zu Schwindel oder Hörproblemen führt. Wer beim Starten oder Landen im Flugzeug ein unangenehmes Druckgefühl im Ohr erlebt hat, kennt das Phänomen: Bleibt der Druckausgleich aus, fühlt es sich an, als seien die Ohren „zu“.

Stille kann ganz schön laut sein

Stellen wir uns vor, es ist vollkommen still: kein Straßenlärm, keine Stimmen, nicht einmal ein leises Summen. In speziellen schalldichten Räumen erleben

Menschen genau das. Viele sind überrascht, plötzlich Geräusche wahrzunehmen, die sonst vom Alltag überdeckt werden – etwa das eigene Herz, das Rauschen des Bluts oder ein Knacken im Knie. Einige empfinden diese Erfahrung als unangenehm oder verlieren kurzfristig die Orientierung.

Wenn es zu laut wird

Das andere Extrem sind laute Konzerte, Baustellenlärm oder ständige Beschallung im Alltag. Unser Gehör ist für solche Belastungen nicht ausgelegt. Ein Pfeifen im Ohr oder ein dumpfes Gefühl nach einer lauten Veranstaltung sind Warnzeichen. Sie zeigen, dass das Innenohr überlastet ist. Treten solche Symptome wiederholt auf, ist das ein ernstzunehmender Hinweis darauf, dass das Gehör unter Dauerstress steht: Eine ärztliche Kontrolle ist in solchen Fällen dringend zu empfehlen.

So bleibt das Gehör gesund

Ob unter Wasser, in großer Höhe, in völliger Stille oder bei starkem Lärm, das Hören verändert sich stärker, als viele vermuten. Es ist sinnvoll, Veränderungen ernst zu nehmen und das Gehör regelmäßig überprüfen zu lassen. Denn gutes Hören trägt wesentlich zur Lebensqualität bei. 📌



„Warum ich von meinen Hörgeräten begeistert bin“

Ein zufälliger Bluetooth®-Tipp brachte Walter ins Grübeln und führte ihn zur modernen Hörtechnik. Heute steuert er seine smarten Hörgeräte per App, streamt Musik direkt ins Ohr und ist wieder voll im Leben.

audio: Wie haben Sie Ihre Hörminderung bemerkt?

Walter: Ich hatte vor einigen Jahren zwei Hörstürze. Rückblickend habe ich dabei rund 60 % meiner Hörleistung verloren. Bewusst wurde mir das aber erst während der Corona-Zeit. Durch die Maskenpflicht konnte ich plötzlich nicht mehr von den Lippen ablesen und verstand mein Gegenüber immer seltener. Das war ein deutliches Signal. Ich musste etwas verändern.

audio: Warum haben Sie sich für Hörgeräte entschieden?

Walter: Bei einer medizinischen Prüfung (Anm. d. Red.: Walter arbeitet als Ausbilder beim Weißen Kreuz) kam ich mit einem jungen Mann ins Gespräch, der Hörgeräte trug. Er erzählte mir, dass sich sein Blutdruckmessgerät per Bluetooth direkt mit seinen Hörgeräten verbindet. Das weckte meine Neugier und ich begann zu recherchieren. Da ich sehr technikaffin bin, faszinierte mich besonders der technische Fortschritt. Schließlich vereinbarte ich einen Termin beim Hörakustiker und ließ mir moderne Hörgeräte anpassen. Ich war überrascht, wie unauffällig und leistungsfähig die Geräte heute sind.

audio: Wie kommen Sie mit Ihren Hörgeräten zurecht? Welche Herausfor-

derungen gibt es?

Walter: Ich habe Spaß an neuer Technik, deshalb fiel mir die Bedienung leicht. Ich nutze das volle Potenzial der Geräte. In schwierigen Hörsituationen, z. B. bei lauter Umgebung, hilft mir die Funktion, den Fokus gezielt auf die sprechende Person zu richten. Außerdem finde ich es praktisch, dass ich viele Einstellungen direkt per App steuern kann.

audio: In welchen Bereichen hat sich Ihre Lebensqualität verbessert?

Walter: In allen Bereichen. Ich höre wieder Vogelzwitschern und genieße Musik im Auto. Früher war das für mich kaum noch ein Genuss. Heute erlebe ich echtes Hörvergnügen, weil störende Geräusche herausgefiltert werden. Auch zu Hause streame ich Musik direkt ins Ohr. Selbst Gespräche in großen Gruppen oder in Restaurants sind für mich wieder entspannt möglich.

audio: Welches persönliche Hörerlebnis ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Walter: Mein erster Konzertbesuch mit Hörgeräten war überwältigend. Ich konnte die Musik in einer Klarheit genießen, wie es zuvor nicht mehr möglich war. Das war ein emotionaler Moment.



Walter mit seinen smarten Hörgeräten

audio: Gibt es eine Anekdote, die Sie mit uns teilen möchten?

Walter: Meine Kinder wollten musizieren, während ich fernsah. Statt den Fernseher leiser zu machen, streamte ich den Ton direkt auf meine Hörgeräte. So konnten sie ungestört spielen und ich habe nichts verpasst.

audio: Welche Tipps können Sie anderen Hörgeräteträgerinnen und Hörgeräteträgern geben?

Walter: Ich empfehle eine kontinuierliche Wartung sowie die Durchführung von Software-Updates, um die Leistungsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten. Zusätzlich ist es ratsam, den Hörakustiker in regelmäßigen Abständen aufzusuchen. Gemeinsam lassen sich oft weitere Funktionen und individuelle Lösungen entdecken, die den Alltag zusätzlich erleichtern.

audio: Welche Unterstützung Ihres Hörakustikers schätzen Sie besonders?

Walter: Besonders beeindruckt mich der Service bei Zelger. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind kompetent, freundlich und immer erreichbar. 📞

Starke Leistung hinter dem Ohr

HdO-Hörgeräte („Hinter-dem-Ohr“) gehören heute zu den beliebtesten Hörlösungen. Was einst einfache Klangverstärker waren, sind mittlerweile intelligente Alltagsbegleiter: Sie erkennen Sprache, blenden Störgeräusche aus und analysieren ihre Umgebung in Echtzeit.

Technik, die mitdenkt

Dank neuester Forschung und innovativer Technologien sind moderne HdO-Geräte wahre Multitalente. Sie verbinden hohen Tragekomfort mit beeindruckender Leistung und nutzen künstliche Intelligenz, um Sprache auch in lauter Umgebung klar und verständlich hervorzuheben. Neuronale Netzwerke (Systeme, die lernen, Informationen zu verarbeiten und Entscheidungen zu treffen) und lernfähige Algorithmen sorgen dafür, dass das Sprachverstehen selbst in schwierigen Hörsituationen – wie in Restaurants oder Gruppen – deutlich verbessert wird. Die Geräte „lernen“ dabei mit: Sie analysieren laufend die akustische Umgebung und passen sich

dynamisch an. Über smarte Apps fließt sogar das individuelle Nutzerverhalten in die Klangoptimierung ein.

Vernetzt, effizient, zukunftsfähig

Auch im Bereich der Konnektivität setzen HdO-Geräte Maßstäbe. Dank moderner Bluetooth®-Standards wie LE Audio oder Auracast lassen sich Audiosignale direkt und störungsfrei vom Smartphone, Fernseher oder anderen Geräten in hervorragender Qualität und besonders energieeffizient streamen. Bei der Energieversorgung können Nutzer je nach Vorliebe zwischen klassischen Batterien und leistungsstarken, wiederaufladbaren Akkus wählen. Viele Modelle bieten beide Optionen.

Weil jedes Gehör einzigartig ist

So intelligent und leistungsstark moderne HdO-Hörgeräte auch sind – ihr volles Potenzial entfalten sie vor allem durch die persönliche Anpassung. Denn jedes Gehör ist einzigartig. Unsere erfahrenen Hörakustikerinnen und Hörakustiker sorgen mit individueller Beratung, regelmäßigen Feineinstellungen und präziser Abstimmung dafür, dass die Technologie optimal genutzt wird. So wird gutes Hören wieder selbstverständlich – komfortabel, klar und individuell. 🎧

Hinter-dem-Ohr-Hörgeräte

Hinter-dem-Ohr-Hörgeräte, kurz HdO-Geräte, werden hinter dem Ohr getragen und eignen sich für nahezu alle Arten von Hörverlust – von leicht bis hochgradig.

Das eigentliche Gerät sitzt hinter dem Ohr und enthält alle wichtigen Komponenten wie Mikrofon, Verstärker und Lautsprecher. Der verstärkte Schall wird über einen dünnen Schlauch in das Ohr geleitet. Dieser endet in einem individuell angepassten Ohrpassstück, das direkt im Gehörgang sitzt und den Schall überträgt.



HdO-Geräte sind robust, einfach in der Handhabung und bieten durch ihre Größe oft mehr Funktionen als kleinere Modelle. Viele Varianten verfügen über moderne Technik wie Bluetooth®, sodass sie mit Smartphones oder Fernsehern verbunden werden können. Es gibt auch Ausführungen, bei denen der Lautsprecher nicht im Gehäuse hinter dem Ohr sitzt, sondern direkt im Gehörgang. Das verbessert die Klangqualität und macht das Gerät unauffälliger.

Neben den batteriebetriebenen HdO-Geräten sind auch wiederaufladbare Modelle erhältlich, die besonders komfortabel in der Anwendung sind. 🎧





„Wie funktionieren eigentlich...?“, „Was kann ich tun, wenn...?“

Die Zelger Hörexperten beantworten vielfach gestellte Fragen der Kundinnen und Kunden.

*Carmen aus Brixen fragt: **Welche Maßnahmen gehören zur Wartung von Hörgeräten?***

Damit Ihre Hörgeräte zuverlässig funktionieren und Ihnen möglichst lange gute Dienste leisten, ist eine regelmäßige Wartung unerlässlich. Die tägliche Reinigung können Sie ganz einfach selbst übernehmen. Wie das geht, erklärt Ihnen Ihre Hörakustikerin oder Ihr Hörakustiker ausführlich. Zusätzlich sollte etwa alle vier bis fünf Monate eine professionelle Inspektion erfolgen. Dabei prüfen wir die Hörgeräte gründlich, tauschen bei Bedarf Verschleißteile aus und stellen sicher, dass alles optimal funktioniert. Diese umfassende Wartung ist Teil unseres kostenlosen Kundendienstes und wird in unseren Zelger Centern angeboten.

*Renata aus Desenzano fragt: **Warum nimmt mein Kind seine Hörgeräte immer wieder heraus?***

Kleine Kinder sind von Natur aus neugierig. Sie entdecken ihre Umgebung, indem sie Dinge beobachten, anfassen, ausprobieren und dadurch Erfahrungen sammeln. Dabei testen sie auch die Reaktionen der Erwachsenen. Es ist ganz normal, dass sie Schuhe, Socken oder Haarspangen ausziehen – einfach, um diese Gegenstände näher zu untersuchen. Dasselbe Verhalten zeigt sich häufig auch bei Hörgeräten.

*Martina aus Turin fragt: **Wie oft muss ich den Filter meiner Hörgeräte wechseln?***

Im Durchschnitt sollte der Filter etwa alle vier bis sechs Wochen gewechselt werden. Der genaue Wechselintervall kann jedoch individuell sehr unterschiedlich sein – je nachdem, wie viel Cerumen produziert wird. Während manche Personen den Filter bereits nach einigen Tagen austauschen müssen, reicht es bei anderen, ihn nur alle drei Monate zu wechseln.

*Ilenia aus Bussolengo fragt: **Können die Hörgeräte auf dem Ladegerät bleiben, wenn sie längere Zeit nicht benutzt werden?***

Nein, das ist nicht empfehlenswert. Schalten Sie die Hörgeräte aus, legen Sie sie in das schwarze Etui und ziehen Sie den Stecker des Ladegeräts aus der Steckdose. 📶

Haben Sie auch Fragen zum Thema Hören und Hörgeräte? **Schreiben Sie uns unter info@zelger.it!**

Die Redaktion behält sich die Auswahl der Einsendungen (mit Absenderangabe) und eventuelle Kürzungen/sprachliche Anpassungen vor.



Zelger Family Day 2025 stärkt Teamgeist

Rund 100 Personen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Familien, folgten im Frühsommer der Einladung zum Zelger Family Day 2025. Treffpunkt war der idyllische Wallfahrtsort Maria Weißenstein in Aldein. Von dort aus ging es zu Fuß durch die Südtiroler Berglandschaft hinauf zur Petersber-

ger Leger Alm. Die rund 40-minütige Strecke war für alle gut machbar und bot reichlich Gelegenheit für Gespräche, Spaß und gemeinsame Erinnerungen.

Auf der Alm angekommen, erwartete die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm: Südtiroler

Köstlichkeiten, Live-Musik und eine entspannte Stimmung sorgten für beste Laune. Während die Kinder ausgelassen spielten, nutzten die Erwachsenen die Gelegenheit zum privaten und beruflichen Austausch.

Besonders schön war zu sehen, wie Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Filialen und Regionen zusammenfanden, neue Kontakte knüpften und den Teamgeist über den Arbeitsalltag hinaus erlebten. Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck ging es am späten Nachmittag zurück – gestärkt durch das gemeinsame Erlebnis und mit dem Gefühl, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein. 🍷

◀ Ein Tag voller Begegnungen, Natur und Teamgeist



Empfehlen Sie uns weiter!

Mit einer neuen Aktion bedanken wir uns herzlich bei allen, die mit unseren Leistungen zufrieden sind und Zelger im Freundes- und Familienkreis weiterempfehlen. Wer gute Erfahrungen mit uns gemacht hat und diese teilt, erhält als Dankeschön einen Gutschein.

So einfach geht's:

Alle, die bereits Kundin oder Kunde bei Zelger sind oder sich aktuell in der kostenlosen Testphase eines Hörgeräts befinden, erhalten für jede erfolgreiche Weiterempfehlung einen 30-Euro-Gutschein – wahlweise für Einkäufe oder zum Tanken.



Was ist zu tun?

Einfach einen ausgefüllten Empfehlungscoupon (diesen erhalten Sie bei Ihrem Hörakustiker) für die kostenlose Hörgeräte-Probe an Freunde, Bekannte oder Familienmitglieder weitergeben.

Wer kann mitmachen?

Alle Personen, die bereits ein Hörgerät von Zelger tragen oder aktuell an einer kostenlosen Testphase teilnehmen.

Und dann?

Sobald die empfohlene Person den Coupon bei uns einlöst und sich für die kostenlose Hörgeräte-Probe entscheidet, erhält die Person, die empfohlen hat (und auf dem Coupon genannt ist), einen 30-Euro-Gutschein.

Wie oft ist die Teilnahme möglich?

So oft Sie möchten! Für jede erfolgreiche Empfehlung gibt es einen neuen Gutschein.

„Wir wollen uns bei unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen bedanken. Wer zufrieden ist und diese Erfahrung weitergibt, hilft nicht nur anderen, sondern wird auch belohnt“, sagt Geschäftsführer Roland Zelger.

Weitere Informationen und die Teilnahmebroschüre erhalten Sie in allen Zelger Centern.

Junge Talente beim Oticon “Summer Camp”

Unsere Kolleginnen Patrizia, Lisa und Laura hatten in diesem Sommer die besondere Gelegenheit, am Oticon “Summer Camp” im „Eriksholm Research Centre“ in Dänemark teilzunehmen. Dieses internationale Event vereinte junge Hörakustikerinnen und Hörakustiker aus 24 Ländern zu fünf intensiven Tagen voller interaktiver Workshops, praxisnaher Einblicke und inspirierender Beiträge internationaler Hörexpertinnen und -experten.

Das “Summer Camp” bot eine einzigartige Lernreise, die fachliches Know-how, interdisziplinären Austausch und kulturelle Vielfalt miteinander verband. Neben der fachlichen Vertiefung stand vor allem das gemeinsame Erleben im Vordergrund – ein Umfeld, in dem neue

Perspektiven entstehen und persönliches Wachstum gefördert wird.

Solche Erfahrungen sind für unsere jungen Talente von unschätzbarem Wert. Sie tragen dazu bei, fachliche und persönliche Kompetenzen ganzheitlich zu entwickeln und die Leidenschaft für den Beruf weiter zu stärken.

Ein herzliches Dankeschön an Patrizia, Lisa und Laura für ihre Begeisterung, ihren Einsatz und ihre Bereitschaft, Neues zu lernen und zu teilen. Wir sind stolz, so engagierte Kolleginnen in unserem Team zu haben! 🍷



Junge Talente beim Oticon “Summer Camp”

Zelger eröffnet zwei neue Standorte in der Region Piemont

Nach der erfolgreichen Eröffnung des Zelger Centers in Desenzano setzt Zelger seinen Wachstumskurs in Norditalien konsequent fort. Mit der Übernahme des etablierten Hörakustikanbieters „Punto Acustico Due“ erweitert das Unternehmen seine Präsenz in der Region Turin und eröffnet zwei neue Standorte in Alpignano und Nichelino.

Beide Fachgeschäfte firmieren ab sofort unter dem Namen Zelger und ergänzen das bestehende Netzwerk um zwei weitere wichtige Anlaufstellen für hochwertige Hörlösungen. Insgesamt betreibt Zelger nun fünf Filialen in der Region Piemont – ein bedeutender

Schritt zur Stärkung der regionalen Präsenz.

Damit unterstreicht das Unternehmen sein Engagement, Menschen mit Hörminderungen durch individuelle Beratung, moderne Technik und persönliche Betreuung nachhaltig zu unterstützen.

„Wir freuen uns sehr, die Teams in Alpignano und Nichelino in unserer Unternehmensfamilie willkommen zu heißen“, so Geschäftsführer Roland Zelger. „Gemeinsam möchten wir noch mehr Menschen zu besserem Hören und damit zu mehr Lebensqualität verhelfen.“ 🍷

Impressum

Erscheinungsweise:

3x jährlich im Postversand

Herausgeber:

Zelger GmbH, Romstraße 18M, 39100 Bozen

Verantw. i.S.d.P.:

Nicole Dominique Steiner

Reg. beim Gericht Bozen:

Nr. 14/2002 am 12.08.2002

Redaktion: Zelger Hörexperten,
Johannes von Guggenberg, Bozen

Grafik & Layout: markenforum.com

Fotos:

Adobe Stock, Zelger Hörexperten, Sibylle Huber, sibyllehuber.com, Phonak, Oticon

Druck: Ferrari-Auer, Bozen

Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit Einwilligung des Herausgebers gestattet.



Sicher hören. Mehr erleben.

Genießen Sie klares Sprachverstehen und natürlichen Klang, sowie das beruhigende Gefühl, jederzeit bestens geschützt zu sein. Unser „Sicher hören“-Paket bietet Ihnen 5 Jahre Garantie sowie Ersatz bei eventuellem Verlust – für unbeschwerte Tage voller Lebensqualität. So können Sie jeden Moment entspannt erleben und darauf vertrauen, in den besten Händen zu sein – mit einem Service, der Sicherheit garantiert und Vertrauen schafft.